

zeugen Gottfried von Straßburg, Wolfram von Eschenbach, Rudolf von Ems und dann Agrippa von Nettesheim, Tommaso Garzoni und Hieronymus Laurentus? Störend ist auch, daß bei Zitaten aus Versdichtungen das Versende nicht umbrochen, sondern lediglich mit einem „/“ gekennzeichnet ist. A. M.-R.

Jacob KLINGNER, Gattungsinteresse und Familientradition. Zu einer wieder aufgefundenen Sammelhandschrift der Grafen von Zimmern (Lana XXIII D 33), ZfdA 137 (2008) S. 204–228, beschreibt den im Familienarchiv der Grafen von Brandis auf der Leonburg bei Lana (Südtirol) befindlichen Codex. Er enthält mittelhochdeutsche Kleinepik und wurde etwa 1445–1515 zusammengestellt, war 1553 im Besitz des Grafen Wilhelm Werner von Zimmern (1485–1575) und spiegelt nicht nur dessen literarische Interessen, sondern auch die seiner Vorfahren Johann Werner der Jüngere (1454–1496) und Werner der Ältere (1423–1483). Ulrich Montag

Claudio GALDERISI, Diegesis. Études sur la poétique des motifs narratifs au Moyen Âge (de la Vie des Pères aux lettres modernes) (Culture et société médiévales 7) Turnhout 2005, Brepols, 230 S., ISBN 2-503-51848-6, EUR 39. – Das Buch versammelt mehrere Aufsätze des Autors zum altfranzösischen Gedicht „Vie des Pères“ (13. Jh.), die mit einem Repertorium der im Werk vorkommenden narrativen Motive ergänzt werden. Die Aufsätze beschäftigen sich mit einzelnen Erzählmotiven (der sprechende Schädel, die Ehe mit einer Statue, der bestrafte Neider, der begleitende Engel) und charakterisieren, wie sie vom Autor der Vie aufgegriffen und dargestellt werden, so daß eine poetische Darstellung der evangelischen Doktrin erreicht wird. Carmen Cardelle de Hartmann

Aude MAIREY, Poésie et politique dans l'Angleterre de la fin du Moyen Âge: le cas du Parlement, Revue Française d'Histoire et des Idées Politiques 26 (2007) S. 231–250, führt kurz in die Geschichte des englischen Parlaments ein, bevor sie vier literarische Werke vorstellt, die dessen Rolle innerhalb der Gesellschaft ansprechen: *The Parliament of Fowles* von Geoffrey Chaucer, *Piers Plowman* von William Langland, *Richard the Redeless* sowie *Mum and the Sothsegger*. Rolf Große

Martin NEJEDLÝ, Středověký mýtus o Meluzíně a rodová pověst Lucemburků [Der mittelalterliche Mythos von Melusine und die Stammesgeschichte der Luxemburger], Praha 2007, Argo, 503 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-80-86197-81-4, CZK 420. – Durch seine lange Studienzeit bei J. Le Goff in Paris belehrt, bietet der Vf. trotz fast belletristischer Bearbeitungsart eine durchaus wissenschaftliche Darstellung des Stoffes. Als Hauptquellen dienen ihm Johann von Arras sowie Froissart und in relativ großem Umfang auch bildliches Material; das Gebotene wird ausführlich kommentiert. So ist hier ziemlich viel nicht nur von Melusine selbst, sondern auch von den kulturellen Kontakten zwischen Frankreich und Böhmen bzw. Valois und Luxemburgern die Rede. Als „Nebenprodukt“ werden auch die allgemeineren sozialen und politischen Aspekte der französischen Belletristik skizziert. Ivan Hlaváček